

**Kurse:**  
Stenographie,  
Maschinenschreiben,  
Buchhaltung u. s. w.  
Besonderen Unterricht im  
Englischen  
am Tage und des Abends.  
Leichte Bedingungen.



**The Federal Business College**  
1818 Scarth-Strasse, Regina. Phone 534

**Regina und Umgegend.**

Die deutsche Maple Leaf-Gesellschaft wird in Verbindung des deutschen Streichorchester am Sonntag, den 20. Oktober, abends in der St. Mary's-Halle ein Konzert veranstalten. Alle Deutschen werden freundlichst eingeladen, das Konzert zu besuchen.

Der antiken Saskatoon-Gesellschaft entnehmen wir, daß Francis Joseph Lange zu Denis zum Eideschwur ernannt worden ist.

C. B. Howard von der Firma Smith, Phillips und Howard, Montfort, wurde in der neuen Grace-Kirche an der Ecke von Bierbühler- und Winnipeg-Strasse an einem Strich hängend als Leiche aufgefunden. Die Leiche wurde von Frau Willie Seidall von Nr. 2113 Wynolds-Strasse entdeckt, als diese zufällig in die Kirche kam. Dr. Thomson, der benachrichtigt wurde, konnte nur den bereits eingetretenen Tot festgestellt werden.

Der Mobilmachungsbefehl des Königs von Bulgarien haben auch die hiesigen Bulgaren Folge geleistet und sind Ende voriger Woche nach der alten Heimat abgereist.

John Diehl, der, wie schon früher gemeldet, seinen früheren Arbeitgeber William Parlin und dessen Vornamen nicht preisgeben wollte, hat sich der Polizei gestellt. Er gab an, hielt er sich die ganze Zeit über in der Tat in der Stadt auf, ohne erkannt worden zu sein. Später unternahm er im Untersuchungsgefängnis einen Selbstmordversuch, aber fehlte. Infolge der Nichtverhaftung des Diehls durch die Polizei wurde diese zum Teil strafversetzt. Daraufhin schrieb ein verirrter Polizist unter einem Pseudonym einen offenen Brief an die englische Presse, in der er die Schuld den Offizieren der Polizei in die Schuhe schiebt, die lediglich durch Konnektion und Protektion zu den Stellen kamen und es nicht nötig hatten, sich durch Tüchtigkeit auszuzeichnen, wie es bei jedem einzelnen Sergeant der Fall ist. Als jedermann in der Stadt glaubte, die ganze Polizei sei hinter die Heren, sollen sich mehrere Polizisten auf der Hümmelstraße betunden haben.

Ein besonderes Komitee der hiesigen Handelskammer befaßt sich mit dem Problem der Bildung einer \$500,000-Compagny, um einen ein Millionen Kubfuß oder mehr Wasserfallenden Generator aufzubauen. G. D. McCallum hat es auf sich genommen, \$25,000 wert Aktien zu verkaufen.

Der John Lieb, Schwager des Herrn Joseph Koval, der vor Jahresfrist nach den Vereinigten Staaten auswanderte, kam vergangene Woche nach Regina zurück. Herr Lieb ist der Ansicht, daß es in Regina am schönsten wäre. Es gefällt ihm hier sogar noch besser als in St. Paul.

Der John Woodcutter, Nr. 1954 Winnipeg-Strasse, Ecke Victoria Avenue, empfiehlt sich allen Deutschen für Vergrößerung von Bildern aller Art. Wegen Preise für Bilder und Rahmen laßt man bei Herrn Woodcutter verständig vor. In zwei Wochen wird die "Winnipeg Tribune Blue" Linie der Strassenbahn direkt bis zu seinem Hause führen.

Am nächsten Sonntag wird in der Stadt Regina, ein stilles Fest aufgenommen werden. Alle unsere Väter und unsere, den Kampf um die Freiheit jedes geachteten Anstalts zu teilen.

Katholischer deutscher Männer-Vereins "Arbiana" Jeden Dienstag abends findet obligatorischer Abendabend statt.

**Der General-Gouverneur von Canada in Regina.**

Seine Königliche Hoheit, der Herzog von Connaught, nebst seiner hohen Gemahlin und Prinzessin Patricia hatten Regina einen Besuch ab-Stadt feierlich geschmückt. — Das Fest-Programm während der Besuchstage. — Merkwürdiges Verhalten des englischen Publikums.

Der lang angekündigte Besuch des General-Gouverneurs von Canada, Seiner Königlichen Hoheit, des Herzogs von Connaught, seiner hohen Gemahlin, Ihrer Königlichen Hoheit, der Herzogin von Connaught, und Ihrer Königlichen Hoheit, der Prinzessin Patricia, gehört nunmehr der Vergangenheit an. Großartige Vorbereitungen waren für den Empfang der hohen Gäste getroffen worden. Die Stadt hatte ein farbenprächtiges Plagen- und Wimpel-Gewand angelegt und alle öffentlichen Gebäude waren an den Abenden illuminiert. Das Festland der Stadt war in jeder Beziehung einwandfrei. Leider ließ aber das Verhalten des Publikums vornehmlich zu wünschen übrig. So manche Zuschauer standen in den Straßen, durch die die hohen Gäste fuhren, wie die Salzstücken dar, starrten den Herzog, die Herzogin und die Prinzessin wohl an, doch es waren nicht allzu viele, die ihnen Gratulationen darbrachten. Besonders augenfällig war dies, als die Königlichen Hoheiten nach der Stadt vor der City-Hall die Hamilton-Strasse entlangführten. Die Herren unter den Zuschauern besaßen so wenig Antidotegefühl, daß sie nicht einmal ihre Häupter entblößten. Die Hoheit der hohen Gäste durch genaue Straßensperre für diese äußerst peinlich gewesen sein. Von allen Seiten wurden sie angefaßt, doch die Wachen standen an den Bürgersteigen wie versteinert da. Als eine Gruppe von dort stehenden Deutschen die Herrschaften grüßten, dankten diese ihnen auf's Herzlichste, anheimelnd erzeuend, eine Gelegenheit zu haben. Betont sei, daß diejenigen unter den Zuschauern, die sich ein derartiges unheimliches Verhalten zuschulden kommen ließen, keine "foreigners", sondern in der überwiegenden Mehrzahl englisch Geborene waren, die sich bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit damit brüsten, die treuesten Bürger des englischen Reichs und des Königs von England zu sein.

**Der Empfang des Herzogs.**  
Als der General-Gouverneur nebst Gattin und Tochter auf dem hiesigen Bahnhofs, von Noose Jaw kommend, eintrafen, wurde durch Flaggensignal die vor dem Wascana-See aufgestellte Batterie Artillerie hier von in Kenntnis gesetzt und Schüsse verfeuert. Das Ereignis über die Stadt hin. Seine königliche Hoheit traf am dem Jahrestag seiner Landung in Canada in Regina ein. Zunächst ging die Fahrt durch den Geschäftsteil der Stadt nach dem Rathaus, wo die Stadtvertreter den hohen Gast empfing. Die gesamte Witz der Stadt, die 95. Saskatoon-Klasse, die 16. Light Horse, die 26. Artillery und die Boy Scouts aus Yorkton bildeten Spalier. Die Königlichen Hoheiten fuhren in offenen Coupagen durch die Stadt, eskortiert von mehreren Detachements der schneidigen berittenen Polizei. Die Begleitung des Herzogs bestand in englischen Offizieren der aktiven Armee, die in ihren Tropenhelmen und goldstrotzender Uniformen einen echt militärischen Eindruck machten.

**Der Empfang vor der City-Hall.**  
Vor der City-Hall war eine prächtig dekorierte Tribüne errichtet worden, auf der der Festakt, die Begrüßung der hohen Gäste, durch die Vertreter der Stadt vor sich ging. Stadt-Clerk Pool verlas die Begrüßungs-Adresse, worauf die Stadt-Vertreter den Königlichen Hoheiten vorgestellt wurden. Für jeden Einzigen hatten der Herzog, die Herzogin und die Prinzessin ein freundliches Wort und reichten jedem die Hand. Die hohen Gäste verstanden es, durch ihre Zurückhaltung, sich die Herzen aller beider, mit denen sie in Berührung kamen, im Sturme zu erobern. Der Herzog erwiderte in warmen Worten auf die Begrüßungsaussprache. Die Herzogin und Prinzessin wurden die Aufmerksamkeit von den Damen überreicht. Hier wurde der Herzog auch mit einem Geschenk bedacht, das ihm von dem hiesigen "The Star" aus der "Sweet Croft" Indianer-Reservation ließ Seiner Königlichen Hoheit eine Friedens-Büste überreichen. Der General-Gouverneur trug die

**Uniform eines General - Feldmarschalls der englischen Armee.**

Die Feierlichkeiten im Parlaments-Gebäude.

Am Abend um 9 Uhr wurde das Parlaments-Gebäude der Provinz, Saskatoon durch Seine Königliche Hoheit feierlich eröffnet. In der Albert Straße, durch die die hohen Gäste fuhren, drängten sich die Zuschauer zu tausenden, doch leider war es ihnen nicht vergönnt, des Herzogs nebst Familie anständig zu werden. Diese fuhren nämlich in geschlossener Coupagen ohne Eskorte nach dem Parlaments-Gebäude. Nicht einmal die Spalier bildenden Truppen und Boy Scouts mußten es, als die Königlichen Hoheiten vorbeifuhren. Beim Eintreffen des General-Gouverneurs im Parlaments-Gebäude wurde ein farbenprächtiges Feuerwerk abgebrannt. Die eigentliche feierliche Eröffnung ging in der ausgedehnten großen Rotunde vor sich. Der Herzog wurde von dem stellvertretenden Premier, Don Calder, begrüßt, und die Herzogin wurde Prinzessin Patricia wurden mit Blumensträußen bedacht. Nach der feierlichen Eröffnung, zu der sich natürlich sämtliche Kabinettsmitglieder mit ihren Damen sowie hunderte von geladenen Gästen eingefunden hatten, wurden dem Herzog, der Herzogin und der Prinzessin diejenigen vorgestellt, die um diese hohe Ehre nachgejagt hatten.

**Das Sonntag-Programm**

Am Sonntag befanden der Herzog, die Herzogin und Prinzessin den Morgen-Gottesdienst in der hiesigen St. Pauls-Kirche, die diesmal bis zur äußersten Füllungsfrist gefüllt war. Am Nachmittag wurde vom Herzog das neue Graue Kommissariat eröffnet. Hier gestaltete sich der Empfang der hohen Gäste durch das Publikum bedeutend herrlicher. Weithin waren es katholischen und Deutsche, die sich vor dem Hospital aufgestellt hatten, und die wußten es sehr wohl, wie sie den Herzog nebst Familie zu respektieren hatten. Nach der feierlichen Eröffnung des Hospitals, nahm die hohen Herrschaften den Gebäude in Augenschein.

**Die Feierlichkeiten am letzten Besuchstage.**

Am 1/2 12 Uhr vormittags begab sich Seine Königliche Hoheit begleitet von der Herzogin und Prinzessin Patricia, eskortiert von den 16. Light Horse, nach dem Collegiate-Institut, wo sie von den Schülern der Primar-Schule, den Studenten der Collegiate-Institut sowie von dem Unterrichtsrat der Institute empfangen wurden. Als die hohen Gäste eintrafen, stimmten alle Versammelten die National-Hymne an. Vor dort begab sich der Herzog nebst Familie und Gefolge nach der Hamilton-Wilson-Kapelle, wo der Grundstein gelegt wurde. Der nächste Besuch galt dem Hotel-Kontak. Hierin schloß sich der Eröffnung des Regina-Colleges, wo Herr D. J. Thom den Herzog empfing. Dieser dankte für den Willkommen-Gruß in herzlicher Weise. Nach einem Lunch im Parlaments-Gebäude wurde von den hohen Gästen die Mounted Police in den Baracken inspiziert. Um 6 Uhr abends erfolgte dann die Abfahrt nach dem Osten.

**Gesucht  
Hardware Clerk**  
muss Deutsch und Englisch können. Anfragen, mit Angabe, wie viel Lohn verlangt wird, an die Maple Creek Hardware Co., Maple Creek, Sask.

**Attentat  
auf Roosevelt.**  
Milwaukee. — Ein anscheinend Geistesgestörter feuerte auf Col. Roosevelt, als er vom St. Patrick-Hotel nach dem Auditorium fuhr, um dort zu reden. Der Attentäter wurde sofort verhaftet. Col. Roosevelt hielt die Menge zurück, die den Attentäter lynchen wollte. Dieser erklärte nach seiner Verhaftung, der verstorbene Präsident McKinley sei ihm erschienen und habe ihn, auf Roosevelt deutend, aufgefordert: "Dieser ist mein Mörder! Räde meinen Tod." Roosevelt achtete anfangs die Verleugung nicht und hielt seinen Vortrag. Später stellten sich aber große Schmerzen ein. Die Kugel ist drei Zoll unterhalb der Wagen-grube eingedrungen und konnte bisher noch nicht entfernt werden.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Allen Deutschen Reginas und Umgegend empfehle ich mich in Vergrößerung von Photographien.

Nach die allerbeste Arbeit wird geliefert.

Spricht vor oder schreibt mit wegen Preise der Bilder und Rahmen.

**John Woodcutter**  
1954 Winnipeg-Strasse,  
nahe Ecke Victoria-Ave.

Die Strassenbahn "Winnipeg Tribune Blue Line" hält in zwei Wochen gerade vor meinem Hause.

(Schluß von Seite 1.)

lassen die Frauen und Mägde den Tisch und werfen feurige Blicke nach dem Ausserwählten ihres Herzens, mit dem sie am liebsten zum Tanz gehen würden. In der Gemeinde Bradascel wurde bei einem Großbauern, Johan Gorescu, die Kalata gefeiert. Der alte Gorescu ließ sich nicht horten, es gab eine Tafel, von der man noch in späten Zeiten in Bradascel singen und lachen wird. Es gab Wein, Bismuth und Kafe (Granntwein) in Hülle und Fülle — und es gab auch einen Dudelsackspieler — nur einen einzigen, aber dieser eine war Joneh Gataneriu, der berühmteste Dudelsackspieler Ruminiens. Und als nach dem Mahle die Jugend zum Tanz antrat und Meister Gataneriu die schwermütigen Weisen der Hora seinem diebstahligen Dudelsack entlockte, da trat Ambrosius Riskan, der reichste und lächerlichste Purke des Dorfes, auf die schöne Athanasia Jolyp, das Weib des Jakob Jolyp, zu, forderte sie zum Tanz auf. Das junge, schöne Weib warf ihm einen flammenden Blick zu und gewährte ihm, trotzdem ihr Gatte, der alte Jolyp, anwesend war, den Tanz. Voll Ingrimm begab sich Jakob Jolyp nach Hause. Es war schon lange nach Mitternacht, der Morgen graute schon, als Ambrosius Riskan die schöne Athanasia nach Hause brachte. Allein das Weib flopte vergebens ans Fenster, Jakob Jolyp öffnete nicht. Da er wachte in Riskan der Liebermann, — er wußte, daß der alte Jolyp rosend eifersüchtig war — trotzdem stellte er sich zum Fenster und rief hinein: "Nach auf, alter Jolyp! Ich bin's, Riskan! Wenn Du Mut hast, komm herauf!" Das war zu viel für Jolyp! Er hatte Mut und stürzte mit der Art in der Hand zur Türe hinaus. Riskan sah ihn kommen und ergriff eine Sichel. Es entstand ein wilder Kampf zwischen den beiden. Riskan hieb mit seiner Sichel dem alten Jolyp drei Finger weg, da holte dieser zu einem gewaltigen Schläge aus und spaltete mit einem Hiebe dem Riskan den Schädel. Riskan fiel tot zu Füßen der schönen Athanasia nieder, worauf Jakob Jolyp sich selbst der Gendarmerie stellte.

**Auf  
nach der Alten Heimat!**

Die Donaldson Line liefert  
Schiffskarten zu billigsten Preisen bei denkbar bester  
Verpflegung.

Kein Zwischendes, nur Kabinen und Kajütenklassen.

Nach— <b>Hamburg</b> Antwerpen	Nach— <b>Rotterdam</b> Amsterdam
Dritte Klasse-Kajüten	Kabinen (Gibt eine Klasse auf unsern Dampfern)

**\$33.00** **\$52.50** und höher

sowie nach jedem Punkte des Kontinents: Deutschland, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz etc. Abfahrten jeden Sonnabend. Sie erhalten Preis und volle Auskunft in deutscher Sprache. Kürzester Reisezweg, prachtvolle Scenerie entlang dem St. Lawrence-Strom, nur vier bis fünf Tage auf offener See. Moderne Doppelschraubendampfer.

**Schiffskarten**  
von der alten Heimat direkt nach Canada, und Eisenbahnkarten in Verbindung mit diesen nach allen Stationen billigst.

Reisepässe für russische Auswanderer liefert die Gesellschaft zum Selbstkostenpreis. Agenten an allen größeren Plätzen des Kontinents. Schnellste und sicherste Weite, Angehörige oder Bekannte kommen zu lassen. Freie Auskunft in deutscher Sprache gern erteilt.

**H. E. Lidman, General Agent,**  
445 Main-Strasse, Winnipeg, Man.  
**Weihnachts-Exkursionen nach Europa.**

**BERGL & KUSCH**

**Mehl!**

**Mehl!**

Wir haben letzte Woche 12 Carladungen Mehl gekauft und dieses ist der Grund, warum wir die untenstehenden niedrigen Preise für unser Mehl fordern. Sie werden gewiß darüber staunen, bedenken Sie jedoch in erster Linie den Vorteil und Geldersparnis, wenn Sie Ihr Mehl jetzt sofort kaufen, ehe die Preise wieder steigen.

Nach längerer Rücksprache mit dem Leiter der Mühle, wo wir das Mehl kauften, versicherte uns derselbe, daß die Mehlpreise in kurzer Zeit bedeutend in die Höhe gehen werden.

**Dies bewog uns auch, dies große Quantum Mehl einzukaufen.**

Richten Sie Ihr Auge auf die Weizenarten des Auslandes, und Sie werden sich mit uns überzeugen, daß Mehl und andere Nahrungsmittel dieses Jahr im Preise bedeutend steigen werden.

**Zur besonderen Beachtung!**

Ein jeder Sack von unserem Mehl wird garantiert, für jeden nicht brauchbaren Sack Mehl erhalten Sie Ihr Geld zurück.

**Preise:**

100 Pfund Strong Baker No. 1	\$2.75
100 Pfund Capital	\$3.00
100 Pfund Edelweiß	\$3.25

**Achtung für auswärtige Kunden.**  
Man schreibe sofort wegen Mehlpreise in größeren Quantitäten.

**THE MAPLE LEAF STORE**  
Ecke Halifax-Strasse und 11. Avenue.